



Mag. Michael Aldrian
8010 Graz
michael.aldrian@chello.at

Bewerbung stellvertretender Gemeindevorstand

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Michael Aldrian, vor 55 Jahren wurde ich in Graz geboren und bin dort auch weitestgehend geblieben. Seit Abschluss meines Studiums, arbeite ich freiberuflich im sozialpädagogischen Bereich. Als Haushalter lebe ich in Familie mit Ehefrau, Tochter und Sohn und versuche jeden Tag die Aufgabe, die ich zum Wohle aller übernommen habe, so gut als möglich zu erfüllen.

Seit 30 Jahren praktiziere ich. Meine Lehrer/innen waren anfangs meist tibetische Lamas aus den fünf anerkannten Traditionen, sowie das inspirierende Vorbild S.H. des XIV. Dalai Lama; später kamen auch Zen und Theravada hinzu. Heute ist meine Sichtweise Rime (nicht sektiererisch) und meine Praxis richtet sich nach dem Umfeld, in welchem ich praktiziere - oder eingeladen bin teilzunehmen.

Vor sechzehn Jahren habe ich den buddhistischen Religionsunterricht in Graz übernommen und mittlerweile ausgebaut. Fast ebenso lange begleite ich auf Anfrage Lebensfeste, thematisch von Geburt bis Tod und Menschen, die im Krankenhaus nach einer buddhistischen „Seelsorge“ verlangen.

Im interreligiösen Dialog engagiere ich mich dafür, die buddhistische Sichtweise auch in den öffentlichen Statements und Publikationen (Diplomarbeiten, Tagungsbände etc.) aufgenommen und korrekt wiedergegeben zu finden, sowie interessierte Mitmenschen auf Anfrage authentisch und bündig über das Wesentliche des Buddhadharma zu informieren.

Als Repräsentant der ÖBR in der Steiermark versuche ich, die unterschiedlichen Traditionen im Bundesland zu besonderen Festen (Vesakh) zur gemeinsamen Praxis zusammenzubringen, bzw. bei deren wichtigen Festen und Ritualen anwesend zu sein.

In diesem Sinne will ich mich auch wieder im Gemeindevorstand einbringen. Die Gemeinde (BGÖ) ist nach meinem Verständnis jene Institution der ÖBR, die sich besonders um jene Buddhist/inn/en kümmert, die in keinem Tempel oder Zentrum organisiert sind und daher österreichweit wenig Verbindung untereinander haben. Diesen will ich ein Sprachrohr sein und an einer besseren Kommunikation im Gemeindegebiet arbeiten.

Darüber hinaus gilt meine besondere Aufmerksamkeit der „Jugend“, die obwohl sie die Zukunft der Menschheit birgt bei deren Gestaltung ziemlich unterrepräsentiert ist.

Mögen alle Wesen glücklich sein.

Michael Aldrian